

Zusammenfassung der Habilitationsschrift

ZWISCHEN PHILOSOPHISCHER HERMENEUTIK UND PHÄNOMENOLOGISCHER ANTHROPOLOGIE

Lect. Dr. Alina Noveanu
Universitatea Babeş-Bolyai Cluj
Facultatea de Istorie și Filosofie
Departamentul de Filosofie

[Lect. dr. Alina NOVEANU | Facultatea de Istorie și Filosofie \(ubbcluj.ro\)](http://ubbcluj.ro)

Mitgliedschaften:

Gastdozentin am Philosophischen Seminar der „Eberhard Karls“ Universität Tübingen:

[Dr. Alina Noveanu | Universität Tübingen \(uni-tuebingen.de\)](http://uni-tuebingen.de)

Mitglied der Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie:

[alina_noveanu.pdf \(tuebingen-phaenomenologie.de\)](http://alina_noveanu.pdf(tuebingen-phaenomenologie.de))

Die Habilitationsschrift gliedert die wissenschaftliche und Lehrtätigkeit im Anschluss an das Promotionsstudium wie folgt:

A. Wissenschaftliche und berufliche Leistungen in Form von Übersetzungen und Veröffentlichungen im Anschluss an die Forschung und die Verteidigung der Dissertation an der Fakultät für Geschichte und Philosophie der „Babeş-Bolyai“ Universität Cluj (2006-2010).

B. Forschungstätigkeit, Vorlesungen, Lehre und Publikationen 2011-2021 als Dozentin am Department für Philosophie der Babeş-Bolyai Universität und, in Kooperation mit dem Philosophischen Seminar der Universität Tübingen sowie mit den Institutionen Forum Scientiarum / College of Interdisciplinary and Intercultural Studies / College of Fellows und der Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie.

In dieser Hinsicht wurde zwischen einer ersten Phase der Vorbereitung gemeinsamer Aktivitäten unterschieden:

B.1. Jahre 2011-2014: Lehre, Forschung, Internationalisierung Cluj-Tübingen

und einen zweiten Zeitraum für die Durchführung dieser Tätigkeiten:

B. 2. Jahre 2015-2018, interdisziplinäre Forschung Philosophie-Medizin-Literatur: von den Ernst Jünger-Martin Heidegger-, Martin Heidegger-Emil Staiger-Debatten über Lust und Schmerz und ihre Bedeutung in der Geschichte der Medizin für die Philosophie bis zur

Gründung der akademischen Gemeinschaft/ des Clusters Language-ethos-finitude (Sprache/Ethos/Endlichkeit Cluj-Tübingen und. a.) des Zentrums für angewandte Philosophie und COF/CIIS Tübingen (siehe [Centrul de Filosofie aplicata \(ubbcluj.ro\)](http://Centrul.de.Filosofie.aplicata.ubbcluj.ro)) Zentrum für angewandte Philosophie (ubbcluj.ro) und [Interdisziplinäre Anthropologie | Universität Tübingen \(uni-tuebingen.de\)](http://Interdisziplinäre.Anthropologie.Universität.Tübingen.uni-tuebingen.de) (Letzter Zugriff: 25.3.2022)

Der dritte Teil präsentiert einzelne Forschungsarbeiten und deren Ausarbeitung zu Veröffentlichungen:

C) Abschnitt 2019-2022: Fertigstellung von Veröffentlichungen (Monographien, Artikel, Studien), Teilnahme an Online-Veranstaltungen.

Die Habilitationsschrift enthält Anhänge mit erläuternden Dokumenten

b(ii) Eine Schlussfolgerung zur akademischen Arbeit und beruflichen Entwicklung in den kommenden Jahren und ein

b(iii) Literaturverzeichnis

A. 2006-2010 Übersetzungen und Forschung im Anschluss an die Promotion

Die Zeit unmittelbar nach der Abfassung und Verteidigung meiner Dissertation über Hans-Georg Gadamers philosophische Hermeneutik, die sich u.a. in der Ausarbeitung der Idee einer Konvergenz auf der performativen Ebene der platonisch-aristotelischen Philosophie, der sog. „platonisch-aristotelischen Wirkungseinheit“ (Gadamer), widerspiegelt, bot mir eine willkommene Gelegenheit, meine Studien im Bereich der antiken Philosophie fortzusetzen. Ein erstes Anliegen war die Würdigung der Auseinandersetzung Julius Stenzels mit der Philosophie Platons: es entstand ein erster Band mit Übersetzungen ins Rumänische und mit einer Einführung (Platonische Studien und Essays, orig. *Studii si eseuri platoniciene*, Grinta, 2006). 2007 erschien der erste Band mit Schriften Thomas Alexander Szlezaks zur esoterischen Philosophie Platons unter dem Titel „Der neue Platon. Forschungen zur esoterischen Lehre“ orig. *Noul Platon. Cercetări despre doctrina esoterică*. Ich habe die einführende Studie zu diesem Band geschrieben und war einer der Koordinatoren der ersten Ausgabe. Die Übersetzungen dieses Sammelbandes wurden im Rahmen einer Forschungsgruppe der ehemaligen deutschsprachigen Abteilung für Philosophie und Soziologie der Fakultät für Geschichte und Philosophie der „Babeş-Bolyai“ Universität Cluj unter der Leitung von Professor Vasile Muscă angefertigt. Ein Jahr später übersetzte ich einen Sammelband mit Schriften von Werner Jaeger („Geschichte und klassische Philologie“, orig. *Istorie și filologie clasică*, Grinta, 2008), dem auch eine einführende Studie zu Leben und Werk des Autors beigefügt ist. Im selben Jahr haben wir auch eine Monographie über die Philosophie Platons veröffentlicht, die sowohl Studien aus früheren Werken als auch neue Forschungen zusammenfasst (*Platon, triumful intrebării*, Grinta 2008). Meine Monographie über Gadamer, erschien 2010: *Arta interpretării*, dt. Die Kunst der Interpretation". Die hermeneutischen Dialoge von Hans-Georg Gadamer" und markierte das vorläufige Ende meiner Beschäftigung mit hermeneutisch-phänomenologischen Ansätzen in der Interpretation der antiken Philosophie.

B.1. 2011-2014: Lehre, Forschung, Kooperation/Internationalisierung Univ. Babeş-Bolyai Cluj-Univ. Eberhard Karl, Tübingen

Im Anschluss an die DAAD-Förderungen im Rahmen der Internationalisierung der Universität (Modell B, Sommersemester 2011 und Sommersemester 2013, siehe Lebenslauf) und die am Ende der beiden Aufenthalte organisierten Tagungen (*Begegnungswelten*, 2011 und *Analogie*, Zur Bestimmung eines philosophischen Schlüsselbegriffs, 2013 Teamleitung Dietmar Koch, Philosophie-Seminar der Universität Tübingen, Alina Noveanu UBB und Niels Weidtmann, Forum Scientiarum, Zentrum für interdisziplinäre und interkulturelle Studien), haben sich Möglichkeiten für weitere Kooperationen mit dem Fachbereich Philosophie der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, dem Forum Scientiarum/Kolleg für interdisziplinäre und interkulturelle Studien/Kollegium der Fellows und der Tübinger Gesellschaft für phänomenologische Philosophie ergeben. Diese haben die Form einer regelmäßigen Teilnahme an Arbeitsgruppen und interdisziplinären akademischen Gemeinschaften angenommen:

(a) am Philosophischen Seminar Tübingen (unter der Leitung von Dietmar Koch), Arbeitskreis Burse, Antike Philosophie, später: Leiblichkeit - Gestimmtsein - Welt, ständiger Arbeitskreis der Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie - [Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie - Tuebingen Society for Phaenomenological Philosophy \(tuebingen-phaenomenologie.de\)](http://tuebingen-phaenomenologie.de) gestartet 2012 bis 2018. Verantwortlich: Alina Noveanu zusammen mit Dietmar Koch und Julia Peterson und der Arbeitsgruppe Naturphilosophie (Weltverständnis und Negativität) mit 4 Treffen pro Semester;

b) im Rahmen des Forum Scientiarum der Universität Tübingen die Arbeitsgruppe Phänomenologie und Psychoanalyse mit 4 Treffen pro Jahr, geleitet von Niels Weidtmann und Dietmar Koch.

c) die 2018 gegründete Arbeitsgruppe zwischen Tübingen und Cluj Phänomenologische Anthropologie: Sprache, Ethos, Endlichkeit die unter Einbeziehung der Universitäten Messina und Zagreb bis in die Gegenwart besteht. Interdisziplinäre Anthropologie | Universität Tübingen (uni-tuebingen.de) (18.2.2022)

d) Das alle zwei Jahre stattfindende Kolloquium „Europäische Philosophie, griechische Mythologie und ihr Mysterienwesen“, das unter der Schirmherrschaft des deutschen Generalkonsulats in Thessaloniki steht und von der Tübinger Gesellschaft für phänomenologische Philosophie auf der Insel Samothraki veranstaltet wird, findet von 2013 bis 2019 regelmäßig statt (Programme im Anhang).

e) Internationales Heiligkreuztaler Kolloquium der Tübinger Gesellschaft für phänomenologische Philosophie (2 Treffen pro Jahr, Programme im Anhang).

B. 2. Jahre 2015-2018, interdisziplinäre Forschung Philosophie-Medizin-Literatur:

Die beiden DAAD-Finanzierungen ermöglichten es mir, meinen Forschungsbereich zu erweitern und das Thema der Interpretation an der Grenze zwischen Literatur und Philosophie zu erforschen, sowohl in Bezug auf die antike Philosophie als auch auf die Phänomenologie und Hermeneutik. Die Diskussionen in den Arbeitsgruppen 2011-2014 ebneten den Weg für ein neues Arbeitsfeld, das an das Thema der Interpretation grenzt (natürlich unter Berücksichtigung der früheren Beschäftigung mit Hans Georg-Gadamers Konzept der Wahrheit als Erfahrung, das exemplarisch durch die Begegnung mit dem Kunstwerk repräsentiert wird). Die Themen, die für die nächsten Jahre entscheidend sein werden und im

Zentrum meiner Forschung stehen, sind jedoch etwas neu und entsprechen dem sogenannten *corporeal turn* in der Philosophie: Wahrnehmung und Leiblichkeit.

Nicht nur im Zusammenhang mit den Klassikern Arthur Schopenhauer und Friedrich Nietzsche, die ihr Denken gegen die Philosophie des Idealismus richteten, interessiert sich der philosophische Diskurs für das Thema der Körperlichkeit (Leiblichkeit). Die Phänomenologie versteht sich als eine Denkweise, die sich dem Körper qua Leib exemplarisch nähert, die ihren ersten Bezugspunkt in der Wahrnehmungsanalyse bei Edmund Husserl findet und in Maurice Merleau-Ponty einen ihrer bekanntesten Vertreter hat, die aber auch in die analytische Tradition (Embodiment) einfließt, die inzwischen in Francesco Varela und Shaun Gallagher ihre Klassiker hat. Der Sammelband zur Leiblichkeit von Alloa/Bedorf/Grüny aus dem Jahr 2012 (2019, 2. Auflage) bietet eine umfassende Perspektive auf das Thema. Cathrin Niensens (Univ. Wuppertal) Veröffentlichungen lieferten mir wichtige bibliographische Unterstützung. (z.B. Nielsen, Cathrin *Pathos und Leiblichkeit. Heidegger in den Zollikoner Seminaren: Phänomenologische Forschungen* S. 149-170 ed. Ernst Wolfgang Orth und Karl-Heinz Lembeck, Meiner, 2003, sowie Nielsen, Cathrin, *Was die Folge davon für das Fleisch ist- Technogene Entkörperung und Leib* in: Philosophie der Medizin oder Philosophische Medizin, Aurenque-Friedrich (Hrsg.), 2014. und Nielsen, zusammen mit Th. Nenon und K. Novotný): *Kontexte des Leiblichen / Contexts of Corporeality* (zu Ehren von Hans Rainer Sepp, Nordhausen, 2016).

Angesichts all dieser Entwicklungen hat sich mein Interesse am Thema der Leiblichkeit auf einen Denker konzentriert, dessen wenige Bezüge zum Körper (Leib) oft kritisiert wurden. In den folgenden Jahren konsultierte ich das Spätwerk Martin Heideggers, dessen Forschungen zum Thema lange Zeit nicht bekannt waren (z.B. die der Medard-Boss-Ausgabe hinzugefügte Neuauflage der sogenannten Zollikoner Seminare, die 2017 in Band 89 der von Peter Trawny herausgegebenen Gesamtausgabe der Werke Martin Heideggers erschienen ist). In dieser Zeit entstand der Wunsch, Überlegungen zur Medizingeschichte einzubeziehen und das Gespräch mit Literatur und Psychoanalyse zu öffnen.

In den Jahren 2015-2018 habe ich meine Forschung an der Grenze zwischen Literatur und Philosophie aus der Perspektive der Verkörperungserfahrung fortgesetzt und Schritte unternommen, um die Relevanz des philosophischen Subjekts in der Geschichte der Medizin herauszuarbeiten. Dies geschah zum einen durch die Auseinandersetzung mit den Arbeiten von Siegfried Lenz und Ernst Jünger zum Thema „Schmerz“ (beide veröffentlichten Aufsätze zu diesem Thema, siehe Lenz, 2000 und Jünger, 1934) bzw. der Jünger-Heidegger-Debatte zum Nihilismus. Ein Bereich, den ich hingegen mit meiner Lehrtätigkeit als Dozent im Fachbereich Philosophie verbinden konnte und den ich nicht zuletzt dank der Treffen des Arbeitskreises Psychoanalyse des *Forum scientiarum* in Tübingen entdeckte, war die Philosophie von Michel Foucault und die Arbeiten zur psychoanalytischen Theorie von Ludwig Binswanger. Ich habe versucht, das Projekt der Erforschung der Philosophie der Verkörperung weiterzuentwickeln, indem ich die Gesundheit und das Verständnis der Welt in Beziehung zueinander gesetzt habe, und es in Bezug auf neuere ethische Debatten in der Medizin angewendet. Die Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Forschung könnte 2016 erfolgen. Vgl. 2016 1035.pdf (ubbcluj.ro)

Außerdem habe ich 2017 und 2018 zusammen mit Dietmar Koch (*Philosophisches Seminar Tübingen*) und Niels Weidmann (*Zentrum für interdisziplinäre und interkulturelle Studien*) zwei Förderungen im Rahmen der DFG-Exzellenzinitiative beantragt und gewonnen, die Gespräche und Workshops an der Universität Tübingen ermöglichten und schließlich zu

gemeinsamen Bänden als Sonderausgaben des International Journal on Humanistic Ideologies (Cluj-Napoca) Vol X I und II von 2020 International Journal on Humanistic Ideology (www.socio.humanistica.ro) [InternationalJournalonHumanisticIdeology\(humanistica.ro\)](http://InternationalJournalonHumanisticIdeology(humanistica.ro)) führten.

Das Projekt "Über den Schmerz" wurde 2017 durchgeführt von der Stabstelle Internationale Forschungsk Kooperationen und Forschungsstrategien, Exzellenzinitiative Zukunftskonzept Univ. Tübingen-DFG Kostenstelle 1162041 Fonds 3130 PSP 4041002120 / vgl. Bewilligung vom 21.11. 2016.

Das Projekt „Ethik der Lust“ wurde 2018 durchgeführt (Gz :I-4-7410-7-03-03 vgl. Bewilligung Abteilung Exzellenzinitiative 15.8.2918 im Rahmen des Zukunftskonzeptes der Universität Tübingen u. Deutsche Forschungsgemeinschaft ZUK 63) und wurde von Dr. Weidtmann und mir eingeworben im Rahmen des Forschungsclusters *Phänomenologische Anthropologie: Sprache, Ethos Endlichkeit Tübingen-Cluj* (siehe Zentrum für angewandte Philosophie (ubbcluj.ro) und Interdisziplinäre Anthropologie | Universität Tübingen (uni-tuebingen.de).

In diesem Zeitraum konnte auch eine Reihe von Veröffentlichungen auf der Grundlage von Konferenzberichten und in internationalen Studienbänden erzielt werden (vollständige Liste siehe beiliegende Liste der Veröffentlichungen), von denen ich die Studien erwähnen möchte:

Das Genießen der Aphrodite, in: Noveanu, Pfefferkorn, Spinelli, *Seefahrten des Denkens...*, Attempto, Tübingen 2017, S. 113-122.

Die Bewegungen der Seele, Sokrates' Traum... in Abbate, Pfefferkorn, Spinelli, *Selbstbewegung und Lebendigkeit*, W. De Gruyter, Berlin 2016, S. 33-52.

Begreifen, was uns ergreift, in: Schriftenreihe der Martin Heidegger Gesellschaft Bd.11, (Hrsg.) Seubert, Neugebauer, *Auslegungen*, Alber, Freiburg/München, 2017 S. 81-91.

Das Wunder schlechthin. Von Schopenhauers Verständnis des Leibes bis zur analogen Apperzeption in V. Husserls Cartesianische Meditation, in: Regehly, Schubbe, (Hrsg) *Schopenhauer und die Deutung der Existenz*, Metzler, Stuttgart 2016, S. 46-65.

Ion - Enthousiasmos und die Göttlichkeit der Sprache in Koch, Männlein-Robert, Weidtmann, *Antike Studien IV, Platon und die Sprache*, Attempto, Tübingen 2016, S. 114-136

C) Abschnitt 2019-2022: Fertigstellung von Monografien, Teilnahme an Online-Veranstaltungen.

Seit 2019 konzentriere ich mich auf die redaktionelle Überarbeitung und Fertigstellung der in der Reihe Phainomena | Reihe Morphé-Verlag Tübingen [Morphé-Verlag Tübingen | Verlag \(isbn.de\)](http://Morphé-VerlagTübingen|Verlag(isbn.de)) erschienenen Publikationen (Band 18 und 19) der Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie. Den Text über den Begriff des Vernehmens bei Martin Heidegger, den ich zwischen 2014 und 2017 geschrieben habe, habe ich überarbeitet und um zwei Kapitel erweitert (endgültiger Titel: *Vernehmen, Wahrnehmen, Sinngeschehen. Heideggers Hermeneutik der Gelassenheit*, 2021). Gleichzeitig habe ich meinen Forschungsansatz vertieft, den ich in den letzten Jahren interdisziplinär zu verankern versucht habe. Im Rahmen der Vertiefung des Spätwerks Martin Heideggers habe ich meine Interpretation zur Seinsgeschichte und der Leiblichkeit ausgearbeitet und das Manuskript zum Thema des Vortrags, den ich im Dezember 2021 auf dem Kolloquium der Gesellschaft für phänomenologische Philosophie in Tübingen gehalten habe, fertiggestellt, so dass das Manuskript Phainomena 19, *Hörenkönnen - Zum Verhältnis von Geschichtlichkeit und*

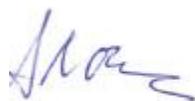
Leiblichkeit bei Martin Heidegger Ende September veröffentlicht werden konnte (das Manuskript liegt bei). Die Teilnahme an Präsenzkolloquien ist seit bekanntlich 2020 eingeschränkt (die letzten Veranstaltungen waren die Tagung *Zur Frage nach dem Sinn von Sein* vom 8. bis 10. November 2019, Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie (tuebinger-phaenomenologie.de) [Flyer Heidegger 2019.pdf \(tuebinger-phaenomenologie.de\)](#) und die Heiligkreuztaler Kolloquien der Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie vom 4. bis 7. Dezember 2020 und vom 3. bis 5. Dezember 2021). Von den Online-Veranstaltungen, an denen ich teilgenommen habe, möchte ich zwei besonders hervorheben:

2021 Mai, 13-15, Cluj-Napoca, *Speaking bodies, Embodied Cognition at the Crossroads of Philosophy, Linguistics, Psychology and Artificial intelligence* (I. Copoeru, A. Curea, T. Ionescu) der Fakultät für Philosophie der Babeş-Bolyai Universität Cluj [Overview \(devpsychology.ro\)](#) und

2021 September 16-17 *International Conference The Idea of Philosophy as Science within 19. century Thinking* (I. Tănăsescu, A. Bejinariu)/ Institute of Philosophy and Psychology "Constantin Rădulescu-Motru" - Romanian Academy Department of History of Western Philosophy Institute of Philosophy of the Romanian Academy, Bukarest [Program Ideea\[rev A.B.\] \(institutuldefilosofie.ro\)](#).

b(ii) Eine Schlussfolgerung zur akademischen Tätigkeit und beruflichen Entwicklung in den kommenden Jahren.

Ich beabsichtige, meine Lehre an der Philosophischen Fakultät der Babeş-Bolyai Universität Cluj fortzusetzen mit einer stärkeren Ausrichtung auf Internationalisierung (durch Einladung von Professoren und Forschern von Partneruniversitäten, insbesondere aus Tübingen, Messina und Zagreb) und Offenheit für Interdisziplinarität d.h. in Zusammenarbeit mit Psychologen, Wissenschaftlern und Ärzten. Eine konkrete Zusammenarbeit mit den Universitäten Tübingen und Messina unter dem Arbeitstitel *Practical knowledge: moods, skills and knowing how* ist geplant und wird im nächsten Jahr (2023) in Cluj durch die Umsetzung eines gemeinsamen intensiven BIP-Programms der Europäischen Kommission ausgeführt. Das Thema, auf das ich mich in meiner individuellen Forschungsarbeit konzentrieren möchte betrifft die phänomenologische Analyse der Aufmerksamkeit. Die Hauptbezugspunkte reichen von der klassischen Phänomenologie (Husserl, Heidegger, Merleau-Ponty) über Bernhard Waldenfels bis hin zur Auseinandersetzung mit den Neurowissenschaften und der Evolutionstheorie (Winfried Menninghaus) und der Neurophysiologie bzw. Psychologie (Gerhard Roth, Ulrich Ansorge etc.). Ich schließe meine Habilitationsschrift mit der Zusammenfassung und den Arbeitshypothesen einer ersten Diskussion zu diesem Thema, die im Dezember 2021 (3.-5.12.21) während einer Arbeitssitzung des Internationalen Kolloquiums der „Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie“ in Heiligkreuztal/DE stattfand: *Aufmerksamkeit, eine phänomenologische Analyse* (vgl. Habilitationsschrift und Kolloquiumsprogramm im Anhang).



Alina Noveanu, Lect. Univ Dr.

Cluj-Napoca, 28.3.2022